

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Der Prophet Amos.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

in reich Arabia, einem volck in fern-
nen landen verkaufen: denn der
HERR hats geredet.

14. Aufsetz dich auß unter den hen-
den: Heiligt einen streit, erwecket
die starcken, lasset herzu kommen
und hinaufziehen alle kriegsleute.

15. Machtet auß euren pflugscharen
schwerter, und auß euren sicheln
spieße; der schwache spreche:
Ich bin stark.

16. Kottet euch, und kommet her,
alle heyden um und um, und ver-
sammlet euch; daselbst wird der
HERR deine starcken darnieder le-
gen.

17. Die heyden werden sich auf-
machen, und herauf kommen, zum
thal Josaphat: denn daselbst wil
ich sitzen, zu richten alle heyden um
und um.

18. *Schlaget die sichel an, denn
die ente ist reif: kommet herab,
denn die kelter ist voll, und die kel-
ter läufft über; denn ihre bosheit
ist groß. *Off. 14, 15, 18.

19. Es werden hie und da haufen
volcks sehn im thal des urtheils:
denn des HERRN tag ist nahe im
thal des urtheils.

20. *Sonn und mond werden
verfinstern: und die sterne werden
ihren schein verhalten. *c. 2/10.

21. Und *der HERR wird auß
Zion brüllen, und auß Jerusalem
seine stimme lassen hören, daß him-
mel und erde beben wird. Aber der
HERR wird seinem volcke eine zu-
flucht seyn, und eine veste den kin-
dern Israel. *Amos I, 2, 10.

22. Und *ihr sollt erfahren, daß
Ich der HERR euer Gott, zu Zi-
on auf meinem heiligen berge woh-
ne: alsdenn wird Jerusalem heilig
seyn, und kein fremder mehr durch
sie wandeln. *Ezech. 34, 30.

23. Zur selbigen zeit werden *die
berge mit süßem wein trieffen, und
die hügel mit milch fließen, und alle
bäche in Juda werden voll wassers
gehen: und wird eine quelle vom
hause des HERRN herauß gehen,
die wird den strom Gittim wässern.

*Amos 9, 13. *H. 68, 27. *Ez. 12, 3.

24. Aber Egypten soll wüste wer-
den, und Edom eine wüste einöde;
um den frevel an den kindern Juda
begangen, daß sie unschuldig blut
in ihrem lande vergossen haben.

25. Aber Juda soll ewiglich be-
wohnet werden, und Jerusalem für
und für.

26. Und ich wil ihr *blut nicht
ungerochen lassen: und *der HERR
wird wohnen zu Zion.

*5 Mos. 32, 43. *Ez. 48, 35.

Ende des Propheten Joels.

Der Prophet Amos.

Das I. Capitel.

Gottes strafen werden den nach-
barn der Israeliten gedräuet.

I. **D**ies ist, das Amos, der un-
ter *den hirtten zu Thekoa
war, gesehen hat über Isra-
el; zur zeit Uria, des königes Juda,
und Jeroboam, des sohns Joas, des
königes Israel, zwey jahr vor dem
erdbeben. *c. 7, 14. *Zach. 14, 5.

2. Und sprach: *Der HERR wird
auß Zion brüllen, und seine stimme
auß Jerusalem hören lassen; daß
die fauen der hirtten jämmerlich ste-
hen werden, und der Carmel oben
verdorren wird. *Jer. 25, 30.

Joel 3, 21. *Joel 1, 10.

3. So spricht der HERR: Um
drey und vier laßer willen *Da-
masci wil ich ihrer nicht schonen:
darum, daß sie Sicead mit eisernen
zacken gedroschen haben. *Ez. 17, 1, 2.

4. Sondern ich wil ein feuer schi-
cken in das haus Hamael, das soll die
palläste Benhadad verzehren.

5. Und ich wil die riegel zu Da-
masco zerbrechen, und die einwoh-
ner auß dem lande Aven, sammt dem,
der den scepter hält, auß dem lufte
hause austrotten; daß das volck in
Chiria soll gen Kir weggeführt
werden, spricht der HERR.

6. So spricht der HERR: Um
drey und vier laßer willen Gasa,
wil ich ihrer nicht schonen: darum,
daß sie die gefangenen weiter gefan-
gen, und ins land Edom vertrieben
haben:

7. Sondern ich wil *ein feuer in
die mauren zu Gasa schicken, das soll
ihre palläste verzehren. *c. 2, 2, 5.

8. Und wil die einwohner zu As-
dod, sammt dem, der den scepter
hält, auß Mealon austrotten; und
meine

meine hand wider Altron kehren, daß unkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der Herr HERR.

9. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen der stadt *Zor, wil ich ihren nicht schonen: darum, daß sie die gefangenen weiter ins land Edom vertrieben haben, und nicht gedacht an den bund der brüder; *Ez. 25/2. Joel 3/9.

10. Sondern ich wil kein feuer in die mauren zu Zor schicken, das soll ihre palläste verzehren. *v. 4.7.

11. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Edom, wil ich sein nicht schonen: darum, daß er seinen bruder mit dem schwerte verfolget hat, und daß er ihre schwangere umbracht, und immer zerrissen in seinem zorn, und seinen grimm enig hält;

12. Sondern ich wil ein feuer schicken gen Theman, das soll die palläste zu Baza verzehren.

13. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen der kinder Ammon, wil ich ihrer nicht schonen: darum, daß sie die schwangere in Gilead zerrissen haben, damit sie ihre grenze weiter machen:

14. Sondern ich wil ein feuer anzünden in den mauren Rabba, das soll ihre palläste verzehren, und wenn man rufen wird zur zeit des streits, und wenn das wetter kommen wird zur zeit des sturms.

15. Da wird denn ihr könig sammt seinen fürsten gefangen weggeführt werden, spricht der HERR.

Cap. 2. v. 1. So spricht der Herr: Um drey und vier laster willen Moab, wil ich ihrer nicht schonen: darum, daß sie die gebeine des königes zu Edom haben zu aschen verbrannt;

2. Sondern ich wil ein feuer schicken in Moab, das soll die palläste zu Kirioth verzehren; und Moab soll sterben im gerummel, und geschrey, und posaunen haß.

3. Und ich wil den richter unter ihnen aufrotten, und alle ihre fürsten sammt ihm erwürgen, spricht der HERR.

Das 2. Capitel.

Drängung der strafen Gottes an das haus Juda und Israel.

4. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen

Juda, wil ich sein nicht schonen; darum, daß sie des HERRN *geseß verachten, und seine rechte nicht halten; und lassen sich ihre lügen verführen, welchen ihre vater nachgefolget haben; *Hof. 4/8.

5. Sondern ich wil *ein feuer in Juda schicken, das soll die palläste zu Jerusalem verzehren. *c. 1.4.7.10.

6. So spricht der HERR: Um drey und vier laster willen Israel, wil ich ihrer nicht schonen: darum, daß sie die gerechten um geld, und die armen *um ein paar schuh verkaufen. *c. 8.6. Joel 3/8.

7. Sie treten den kopf der armen in loth, und hindern den weg der elenden. Es schläft sohn und vater bey einer dienen, damit sie meinen heiligen namen entheiligen.

8. Und bey allen altären schlemmen sie von den verpfändeten kleiden, und trincken wein in ihrer götter hause von den gebäckten.

9. Nun hab Ich ja *den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war als die cedern, und seine macht wie die eichen; und ich vertilgete oben seine frucht, und unten seine wurzel. *4 Mos. 21/21.24.26.

10. Auch hab Ich euch auß Egyptenland geführt, und vierzig jahr in der wüsten geleitet, daß ihr der Amoriter land besäset.

*2 Mos. 12/51.

11. Und habe auß euren kindern propheten auferwecket, und *Nasiräer auß euren jünglingen. Ists nicht also, ihr kinder Israel? spricht der HERR. *4 Mos. 6/2.13.

12. So gebet ihr den Nasiräern wein zu trincken; und gebietet den propheten, und sprecht: *Ihr sollt nicht weisagen. *c. 3/8. c. 7/13.

13. Siehe, Ich wils unter euch kirren machen, wie ein wagen voll garben kirret.

14. Daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der starke etwas vermögen; und der mächtige nicht soll sein leben erretten können.

15. Und die bogenschützen sollen nicht bestehen; und der schnell laufende kan, soll nicht entlauffen; und der da reitet, soll sein leben nicht retten.

16. Und der unter den starken der mannhaftigste ist, soll nackt entfliehen müssen, zu Der zeit, spricht der HERR.

Das

Das 3. Capitel.

Undankbarkeit der Israeliten muß gestraft werden.

1. **H**eret, was der HERR mit euch redet, ihr kinder Israel, nemlich mit allen geschlechtern, * die ich auß Canptenland geführt habe, und sprach: * 2 Mos. 12/37.

2. **M**uß*allen geschlechtern auferden hab ich allein euch erkannt: darum wil ich auch euch heimsuchen in aller eurer missethat. * 5 Mos. 4/54.

3. **W**ögen auch zween mit einander wandeln, sie seyn denn eins unter einander?

4. **B**rüllet auch ein löwe im walde, wen er keinen raub hat? **S**chreyet auch ein junger löwe auß seiner hülle, er habe denn etwas gefangen?

5. **G**ället auch ein vogel in den strick auß der erden, da sein vogeler ist? Hebet man auch den strick auß von der erden, der noch nichts gefangen hat?

6. **B**läset man auch die posaune in einer stadt, daß sich das volck davor nicht entsetze? **I**st* auch ein unglück in der stadt, das der HERR nicht thue? * Es. 45/7. Klal. 3/37.

7. **D**enn der HERR HERR thut nichts; er * offenbare denn sein geheimnis den propheten, seinen knechten. * Job 29/4. Ps. 25/14.

8. **D**er löwe brüllet, wer sollte sich nicht fürchten? **D**er HERR HERR redet, wer sollte nicht weisagen?

9. **V**erständiget in den pallästen zu Asdod, und in den pallästen im lande Egypti, und sprechet: **S**ammlet euch auß die berge Samaria, und sehet, welch ein groß zettergeschrey und unrecht drinnen ist.

10. **S**ie achten keines rechten, spricht der HERR; sammeln schätze von frevel und raube in ihren pallästen.

11. **D**arum spricht der HERR HERR also: **M**an wird die land rings umher belägern, und dich von deiner macht herunter reissen, und deine häuser plündern. * Luc. 19/45.

12. **S**o spricht der HERR: **G**leich wie ein hirt dem löwen zwey enie oder ein ohrläpplein auß dem maul reisset: also sollen die kinder Israel herauß gerissen werden, die zu Samaria wohnen, und haben in der ecken ein bette, und zu Damasco einne sponden.

13. **H**öret und zeuget im hause Jacob, spricht der HERR HERR, der Gott Zebaoth.

14. **D**enn zur zeit, wenn ich die sünde Israel heimsuchen werde, wil ich die altäre zu Bethel heimsuchen, und die hörner des altars abbrechen, daß sie zu boden fallen sollen.

15. **U**nd wil beide winterhaus und sommerhaus schlagen; und sollen die elfenbeinen häuser untergehen, und viel häuser verderbet werden, spricht der HERR.

Das 4. Capitel.

Dräuung wider die obersten im volck Israel.

1. **H**eret dieß wort, ihr fetten kühre, die ihr auß dem berge Samaria seyd, und den dürfftigen unrecht thut, und untertreit die armen, und sprecht zu euren herren: **B**ringet her, laßt uns sauffen.

2. **D**er HERR HERR hat geschworen bey seiner heiligkeit: **S**iehe, * es kommt die zeit über euch, daß man euch wird herauß rücken mit angeln, und eure nachkommen mit fischhacklein. * Es. 59/6.

3. **U**nd werdet zu den lücken hinausgehen, eine iegliche vor sich hin, und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HERR.

4. **J**a, kommet her gen Bethel, und treibet sünde, und gen Gilgal, daß ihr der sünden viel machet; und bringet eure opfer des morgens, und eure sehenten des dritten tages.

5. **U**nd räuchert vom sauerteige zum dankopfer, und prediget vom frehwilligen opfer, und vertündiget: den so habt ihrs gerne, ihr kinder Israel, spricht der HERR HERR.

6. **D**arum hab Ich euch auch in allen euren städten müßige zähne gegeben, und mangel an brot an allen euren orten, noch befehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

7. **A**uch hab Ich den * regen über euch verhalten, bis daß noch drey monden waren zur ernte, und ich ließ regnen über eine stadt, und auß die andere stadt ließ ich nicht regnen: **E**in acker ward beregnet, und der ander acker, der nicht beregnet ward, verdorrete. * 1 Kön. 17/1. sq.

8. **U**nd zog en zwey, drey städte zu einer stadt, daß sie wasser trincken mögten, und fontens nicht gnug finden: noch befehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

9. Ich plagte euch mit darrer*zeit, und mit brandkorn: so frassen auch die raupen alles, was in euren gärten, weinbergen, feigenbäumen und öl-bäumen wuchs: noch befehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

10. Ich schickte pestilenz unter euch, gleicher weise, wie* in Egypten; ich tödtete eure junge mann-schaft durchs schwert, und ließ eure pferde gefangen wegführen: ich ließ den stanz von eurem heerlager in eure nasen gehen: noch befehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

11. Ich kehrete eiliche unter euch um, wie* Gott Sodom und Gomorra umkehrte, daß ihr waret wie ein brand, der aus dem feuer gerissen wird; noch befehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

12. Darum wil ich dir weiter also thun, Israel: Weil ich denn dir also thun wil, so schicke dich, Israel, und beegne deinem Gott.

13. Denn siehe, er ist, der die berge machet, den wind schaffet, und zeigt* dem menschen, was er reden soll. Er machet die morgenröthe und die finsterniß; er tritt auf den höhen der erden: er heisset HERR, Gott Zebaoth.

Das 5. Capitel.

Klaglied über den Fall Israelis, zur Buße lockend.

I. Heret, ihr vom hause Israel, diß wort, denn ich muß diß klaglied über euch machen:

2. Die jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird: sie ist zu boden gestossen, und ist niemand, der ihr aufhelfe.

3. Denn so spricht der HERR Gott: Die stadt, da tausend aufgehen, soll nur zehen übrig behalten, im hause Israel.

4. Darum so spricht der HERR zum hause Israel: * Suchet mich, so werdet ihr leben.

5. Suchet nicht Bethel, und kommet nicht gen Gilgal, und gehet nicht gen Berseba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführt werden, und Bethel wird Bethaven werden.

6. Suchet den HERRN, so werdet ihr leben, daß nicht ein feuer im hause Joseph überhand nehme, das da verzehre, und niemand löschen möge zu Bethel.

7. Die ihr das recht in meermuth verkehret, und die gerechtigkeit zu boden stösset.

8. Er machet die glücken und orion, der auß der finsterniß den morgen, und auß dem tage die finstere nacht machet. Der t dem wasser im meer rufet, und schüttet es auf den erdboden, er heisset HERR.

9. Der über den starcken eine berzstörung anrichtet; und bringet eine verfürung über die veste stadt.

10. Aber sie sind dem gram, der sie im thor strafet; und haben den für einen gräuel, der heylsam lehret.

11. Darum, weil ihr die armen unterdrücket, und nehmet das korn mit grossen lasten von ihnen: so sollt ihr in den häusern nicht wohnen, die ihr von werckstücken gebauet habet; und den wein nicht trincken, den ihr in den feinen weinbergen gepfanget habet.

12. Denn ich weiß euer überessen, daß viel ist, und eure sünden, die starck sind; wie ihr die gerechten dränget, und blutgeld nehmet, und die armen im thor unterdrücket.

13. Darum muß der Kluge zur selbigen zeit schweigen: denn es ist eine böse zeit.

14. Suchet das gute, und nicht das böse, auf daß ihr leben möget: So wird der HERR, der Gott Zebaoth, bey euch seyn, wie ihr rühmet.

15. Hasset das böse, und liebet das gute; bestellet das recht im thor: So wird der HERR, der Gott Zebaoth, den übrigen in Joseph gnädig seyn.

16. Darum, so spricht der HERR, der Gott Zebaoth, der Herr: Es wird in allen gassen wehklagen seyn, und auf allen strassen wird man sagen: Weh, weh! und man wird den ackermann zum trauern rufen, und zum wehklagen, wer da weinen kan.

17. In allen weinbergen wird wehklagen seyn: denn ich wil unter euch fahren, spricht der HERR.

Joel 1, 11.

18. Wehe denen, die des HERRN tag begehren! was soll er euch? Denn * des HERRN tag ist eine finsterniß, und nicht ein licht.

* Jer. 30, 7. Joel 2, 11. Zeph. 1, 15.

19. Gleich als wenn iemand vor dem löwen stöhe, und ein bär begegne ihm: und als wenn iemand in ein haus käme, und lehnete sich mit der hand an die wand, und eine schlange stäche ihn.

20. Denn des HERRN tag wird ja finster und nicht licht seyn, dunkel und nicht helle. * Joel 2, 2.

21. Ich * bin euren feiertagen gram, und verachte sie, und mag nicht riechen in eure versammlung.

* Es. 1, 11. Jer. 6, 20. Ezech. 21, 27.

22. Und ob ihr mir gleich brandopfer und speisopfer opfert, so habe ich keinen gefallen daran: so mag ich auch eure feste dankopfer nicht ansehen.

23. Thue nur weg von mir das geplere deiner lieder: denn ich mag keines spalterspiels nicht hören.

24. Es soll aber das recht offenbart werden, wie wasser, und die gerechtigkeit wie ein starker strom.

25. Habet * ihr vom hause Israel mir in der wüsten die vierzig jahre lang schlachtopfer und speisopfer geopfert? Ja wol. * Gesch. 7, 42.

26. Ihr truget den Sichth, euren könig, und Chiun, euer bild; den stern eurer götter, welche ihr euch selbst gemacht hattet.

27. So wil ich euch von hinnen Idenseit Demascon wegführen lassen; spricht der HERR, der Gott Zebaoth heisset. [4. Stad. gen.]

Das 6. Capitel.

Sernere drückung der strafen wegen der sünden Juda und Israels.

1. Wehe den stolzen zu Zion, und denen, die sich * auf den berg Samaria verlassen; die sich rühmen die vornehmsten über die heyden, und gehen einher im hause Israel. * Jer. 5, 17. c. 48, 7.

2. Gehet hin gen * Kalne, und schauet; und von dannen gen Hemath, die große stadt; und ziehet hinab gen Gath der Philister, welche bessere königreiche gewesen sind, denn diese, und ihre grende grösser denn eure grende. * 1 Mos. 10, 10.

3. Die ihr euch weit vom bösen tage achtet; und trachtet immer nach frevel regiment.

4. Und schlafet auf elfenbeinen lagern, und treibet überfluß mit euren betten: ihr esset die lämmer aus der heerde, u. die gemästeten kälber.

5. Und spielet auf dem psalter, und ertichtet euch lieder, wie David.

6. Und trincket wein aus den schalen, und salbet euch mit balsam; und bekümmert euch nichts um den schaden Josephs.

7. Darum sollen sie nun vorn an gehen, unter denen, die gefangen weggeführt werden; und soll das schlemmen der pranger aufhören.

8. Denn der Herr HERR hat geschworen bey seiner seele, spricht der HERR, der Gott Zebaoth, mich verdreuss die hoffart Jacobs, und bin ihren palästen gram; und ich wil auch die stadt übergeben, mit allem, was drinnen ist.

9. Und wenn gleich zehn männer in Einem hause überblieben, sollen sie doch sterben;

10. Daß einen iedlichen sein vetter und sein ohne nehmen, und die gebeime aus dem hause tragen muß, und sagen zu dem, der in den gemachten des hauses ist: Zit ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind alle dahin. Und wird sagen: Sey zufrieden, denn sie wolten nicht, daß man des HERRN namens gedenten sollte.

11. Denn siehe, der HERR hat geboten, daß man die grossen häuser schlagen soll, daß sie rige gewinnen, und die kleinen häuser, daß sie lücken gewinnen.

12. Wer kan mit rossen rennen, oder mit oxen pflügen auf fels? Denn * ihr wandelt das recht in gall, und die frucht der gerechtigkeit in wermuth. * c. 5, 7.

13. Und tröstet euch des, das so gar nichts ist, und sprecht: Sind wir denn nicht stark genug mit unsern hörnern?

14. Darum siehe, ich wil über euch vom hause Israel ein volck erwecken, spricht der HERR, der Gott Zebaoth, das soll euch ängsten von dem ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den bach in der wüsten.

Das 7. Capitel.

Amos von Amasia verklagt hat drey gesichte von künftiger strafe.

1. Der Herr HERR zeigte mir dein gesichte: und siehe, da stand einer

einer, der machte heuschrecken, im anfang, da das grummet aufging; und siehe, das grummet stund, nachdem der könig seine schaafte hatte sch ren lassen.

2. Als sie nun das kraut im lande gar abfressen wolten, sprach ich: Ach HERR HERR, sey gnädig! wer wil Jacob wieder aufhelfen? Denn er ist ja geringe.

3. Da reuete es den HERRN, * und sprach: Wolan, es soll nicht geschehen. * 1 Mos. 18, 26.

4. Der HERR HERR zeigte mir ein gesicht; und siehe, der HERR HERR rief dem feuer, damit zu strafen; das sollte eine gro sse tiefe verzehren, und fraß schon ein theil dahin.

5. Da sprach ich: Ach * HERR HERR, la  abe! Wer wil Jacob wieder aufhelfen? Denn er ist ja geringe. * 4 Mos. 11, 2.

6. Da reuete den HERRN das auch; und der HERR HERR sprach: Es soll auch nicht geschehen.

7. Er zeigte mir aber di  gesichte: und siehe, der HERR stund auf einer mauer mit einer bleychnur gemessen, und er hatte die bleychnur in seiner hand.

8. Und der HERR sprach zu mir: Was siehest du Amos? Ich sprach: Eine bleychnur. Da sprach der HERR zu mir: Siehe, ich wil eine bleychnur ziehen mitten durch mein volck Israel, und * ihm nicht mehr übersehen. * c. 8, 2.

9. Sondern die höhen Isaacs sollen verwüstet, und die kirchen Israels ver st ret werden: und ich wil mit dem schwerte mich über das haus Jerobeam machen.

10. Da sandte Amasia, der priester zu Bethel, zu Jerobeam, dem könig Israel, und ließ ihm sagen: Der Amos machet einen aufruhr wider dich, im hause Israel, das land kan sein wort nicht leiden.

11. Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs schwert sterben; und Israel wird aus seinem lande gefangen weggef hret werden.

12. Und Amasia sprach zu Amos: Du seher, gehe weg, und fleuch ins land Juda, und is  brot daselbst, und weis age daselbst.

13. Und weis age nicht mehr zu Bethel: denn es ist des königes stift, und des königreichs haus.

14. Amos antwortete, und sprach

zu Amasia: Ich bin kein prophet, noch keines propheten sohn; sondern ich bin ein k hhirt, der mau beeren ablie et.

15. Aber der HERR nahm mich von der heerde, und sprach zu mir: Gehe hin, und weis age meinem volck Israel.

16. So höre nun des HERRN wort: Du sprichst: Weis age nicht wider Israel, und * tr ufte nicht wider das haus Isaacs. * Mich. 2, 6.

17. Darum spricht der HERR also: Dein weib wird in der stadt zur hure werden, und deine s hne und töchter sollen durchs schwert fallen, und dein acker soll durch die schnur aufgetheilet werden: Du aber sollst in einem unreinen lande sterben, und Israel soll aus seinem lande vertrieben werden.

Das 8. Capitel.

Vom untergang des hauses Israel und geistlichen hunger.

1. Der HERR HERR zeigte mir ein gesicht: und siehe, da stund ein forb mit obst.

2. Und er sprach: Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen forb mit obst. Da sprach der HERR zu mir: Das ende ist kommen über mein volck Israel: Ich wil ihm nicht mehr übersehen.

3. Und die lieder in der kirchen sollen in ein heulen verkehret werden, zur selbigen zeit, spricht der HERR HERR; Es werden viel todter leichnam liegen an allen orten, die man heimlich wegtragen wird.

4. H ret di , * die ihr den armen unterdrücket, und die elenden im lande verderbet, * c. 2, 7.

5. Und sprecht: Wenn wil denn der neumond ein ende haben, daß wir getreide verkaufen, und * der sabbath, daß wir korn feil haben mögen: und den epha ringern, und den sefel steigern, und die rage fälschen? * Neh. 10, 31. c. 15, 15.

6. Auf daß wir die armen um geld, und die dürftigen * um ein paar schuh unter uns bringen, und spreu für korn verkaufen. * c. 2, 6.

7. Der HERR hat geschworen wider die hoffart Jacob: Was gilts, ob ich solcher ihrer wercke ewig vergessen werde;

8. Sollte nicht um solches willen das land erbeben müssen, und alle ein:

einwohner trauern? Ja es soll gang, wie* mit einem wasser, überlauffen werden, und weggeführt und überschmettet werden, wie mit dem fluß in Egypten. * c. 9, 5.

9. Zur selbigen zeit, spricht der HERR HERR, wil* ich die sonne im mittage untergehen lassen, und das land am hellen tage lassen finster werden. * Jer. 15, 9. Luc. 23, 44.

10. Ich wil* eure feiertage in trauern, und alle eure lieder in wehklagen verwandeln; ich wil über alle leiden den sack bringen, und alle köpfe kahl machen: und wil ihnen ein trauern schaffen, wie man über einen einigen sohn hat, und sollen ein jämmerlich ende nehmen. * Tob. 2, 6. + Jer. 6, 23. Zach. 12, 10.

11. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR HERR, daß ich einen hunger ins land schicken werde; nicht einen hunger nach brot, oder durst nach wasser: sondern nach dem worde des HERRN zu hören:

12. Daß sie hin und her, von einem meer zum andern, von mitternacht gegen morgen umlauffen, und des HERRN wort suchen, und doch nicht finden werden.

13. Zu der zeit werden schöne jungfrauen und jüngerlinge verstimmen vor durst;

14. Die seht schmerzen bey dem fluß Samaria, und sprechen: So wahr dein gott zu Dan lebet: so wahr die weyse zu Bersaba lebet. Denn sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen.

Das 9. Capitel.

Weissagung von Christo und seiner kirchen.

1. Ich sahe den HERRN auf dem altar stehen, und er sprach: Schlage an den knauf, daß die pfosten beben; denn ihr geist soll ihnen allen auf ihren kopf kommen, und wil ihre nachkommen mit dem schwert erwürgen: daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen soll.

2. Und* wenn sie sich gleich in die hölle vergraben, soll sie doch meine hand von dannen holen: und wenn sie gen himmel führen, wil ich sie doch herunter stossen. * Ps. 139, 8.

3. Und* wenn sie sich gleich verstrecken oben auf dem berge Carmel, wil ich sie doch daselbst suchen, und herab holen: und wenn sie sich vor meinen augen verbürgen

im grunde des meers, so wil ich doch den schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen. * Hab. 2, 4.

4. Und wenn sie vor ihren feinden hin gefangen gingen, so wil ich doch dem schwerte befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll: denn* ich wil meine augen über ihnen halten zum unglück, und nicht zum guten.

* Jer. 44, 11.

5. Denn der HERR HERR Zebaoth ist ein solcher, wenn er ein land anrühret, so verschmelzet es, daß alle einwohner trauern müssen: daß es soll gang über sie heerlauffen,* wie ein wasser, und überschmettet werden, wie mit dem fluß in Egypten.

* c. 8, 8.

6. Er ißt, der seinen saal in dem himmel bauet, und seine hütte auf der erden gründet: Er* ruft dem wasser im meer, und schüttet es auf das erdreich, + er heisset HERRN.

* c. 5, 8. + 2 Mos. 6, 5.

7. Endt ihr kinder Israel mir nicht gleich wie die Mohren, spricht der HERR? Hab ich nicht Israel auß Egyptenland geführt, und die Philister auß Caphthor, und die Syrer auß Kir? * Jer. 47, 4.

8. Siehe, die augen des HERRN HERRN sehen auf ein sündiges fernreich, daß ichs vom erdboden gang vertilge: inwol ich das haus Jacob nicht gar vertilgen wil, spricht der HERRN.

9. Aber doch siehe, ich wil befehlen, und das haus Israel unter allen heyden sichten lassen; gleich wie man mit einem siebe sichtet, und die körnlein sollen nicht auf die erde fallen.

10. Alle sündler in meinem volck sollen durchs schwert sterben, die da sagen: Es wird das unglück nicht so nahe seyn, noch uns begegnen.

11. Zur selbigen zeit* wil ich die zerfallene hütte Davids wieder aufrichten: und ihre lücken versetzen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten, und wil sie bauen, wie sie vorzeiten gewest ist.

* Besch. 15, 16. Jer. 24, 6. c. 31, 28.

12. Auf daß sie besitzen die übrigen zu Edom, und die übrigen unter allen heyden, über welche mein name geprediget seyn wird; spricht der HERRN, der solches thut.

13. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERRN, daß man zugleich ackern und ernten, und zugleich